

[1680?]

MEMORIAL VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN BEZÜGLICH DER LANDSCHREIBEREREI DER FREIEN ÄMTER MIT ENTSPRECHENDEN ANWEISUNGEN, WIE SICH DER DERZEITIGE LANDSCHREIBER-STATTHALTER BEAT KASPAR ZURLAUBEN BEI SEINER AMTSFÜHRUNG ZU VERHALTEN HABE

s. AH 21/114, wo die Titelgebung den Sachverhalt freilich nur ungenau umreisst.

Kopie von der gleichen Hand wie AH 21/114, welches Dokument gleichfalls nicht von Beat Jakob I. Zurlauben geschrieben ist.
AH 103, 63-64 - Blatt 64^r leer

1637 Juni 17., Schwyz

A

SCHREIBEN VON RITTER JOHANN FRANZ CEBERG AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Uss dess Herren Schryben wie auch muntlichen Pricht sines Herren Sohns [**Beat Jakob I.** Zurlauben, Landschreiber der Freien Aemter] hab ich sin begeren wegen witerer erlütterung verstanden, ob unndt wan die vogty¹ von den walzlüthen [in Einsiedeln] an die von Osterrich wider erlöst, unndt ob vermitlest dess Sempacher Kriegs Zeiten [1386] dieselbige recht [von Oesterreich] an Schwyz kommen, unndt bis haro verbliben siendt. Jtem warumb in der deduction angedütet, unndt doch in der [**Maria**] Margraffin [von Baden] brieff [von 1334, kraft dessen die Landesherrlichkeit vom Flecken eine Zeitlang an die Abtei Einsiedeln übergang]² nit heiter erlüttert werde, das die Kastenvogty unndt die uswendige vogty zwey ding syen, auch Schliesslichen ob nit, uff Jhr Frst. Gn. [Abt Plazidus Reimann] erzeigende neherung die Herren [Landammann und Landrat] von Schwyz zu einem Entscheidt wurdendt reden lassen.

Hierüber hat der Herr in antwort zuvernemen, dass für dass erste von den walzlüthen Ja muss wider an die Herschafft von Osterrich gelöst worden sin, aldiewil die von Schwytz, Zu Zeit der Sempacher Schlacht, do die domalige Orth der Eydtgnoschafft samptlich gägen dem Huss [**Habsburg-**]Osterrich zethuon haten, von dem ihnen allerley unbilligkeit unndt gwalt widerfaren wolte, denen von Osterrich Einsidlen Jnge-

nommen, wie [die Chronisten Johannes] **Stumpf** [Josias] **Sim[m]ler**, unndt **Chrystophorus Hartmann** [Hartmann war Konventuale der Abtei Einsiedeln] unndt andere mer beschryben thundt: Jtem so es nitt wider were gelöst gewässen, hete A^o 1396 der Hertzog [**Friedrich IV.**] von Oesterrich³ in dem vertrag so er mit allen Confederierten gemacht denen von Schwytz solches nit könden übergeben, wie die brieff zügen werden, unndt auch gesagter Chrystophorus Hartman selbsten beschrybt. Es heten auch die waltlütth Ao 1414 sich denen von Schwytz nit verbunden unndt gehuldiget⁴, sonder für sich selbsten die fryheit behalten, unndt auch die Castenvogty nit von handen gelassen. auch der Keyser [richtig König **Sigismund**] [1415]⁵ denen von Schwytz nit den b[1]juot Ban über Einsidlen nit geben können, noch vil weniger 1433 in der gulden Bul⁶ als ein Confisciert unndt von Friderico [IV.] von Osterrich verwürktes ding übergeben können Cum Jniuria tertiae partis, oder er hete müssen denen ... von Schwytz uff das wenigst Jniungiern den waltlütthen die 200 mark silber so sy dafür gegeben hatendt, zeerlegen, wan nit vor von denen von Oesterrich were gelöst gewesen. wan aber gelöst worden kan ich Eygentlich nit finden, schlag aber auch darüber nach, wie wol ... mines gedunkes umb sovil nit daran gelegen wil gnug ist da sich erscheint einmal gelöst sie.

Dass aber Zur Zeit dess Sempacher Kriegs an die von Schwytz denen von Osterrich sie gewunen unndt genommen worden undt sithero verbliben bis uff die Zeit da ihnen die guldene Bul gegeben worden bezüget ordenlich die History ein anderen nach.

Über dass das nit usstruckenlich gemeldet wirt in der frauw Margräffin brieff, dass Castenvogty unndt sonst die vogty über die waltlütth Zwey unterschiedenliche ding siendt, erscheint es sich aber gnuogsam in deme, so alle Zeit in selben brieffen wie auch in der guldenen Bul eins unndt das ander distincte übergäben worden; der Kastvogty nichts weiter zuogesezt aber der Vogty über die lütth dess thalss unndt walstat witer unndt meres zugethan wirt, doch zum aller klaresten bezüget Chrystophorus Hartmann, das es Zwey unterschiedenliche ding gewesen, als er schrybt das ein Jnstrument wegen dess uff 20 Jare gemachten anstandts mit Herzog Fryderich von Oesterrich uffgericht worden, mit denen worten, wie aber dasselb Jnstrument auch zugeben wirt. Quo instrumento expressim Advocatio Hereditaria Monasterii et Principatus Heremitarum Principibus Austriacis reservatur, praefectura verò et Jurisdictio Jncolarum Heremi manet Suits⁷. also das Zu einer Zeit, das eine einer, das ander einer anderen Herschafft zugehört hatt, welches nit hate sin könden wan alles von der Kastvogty dependiert unndt einander angehanget were.

Wie man sich aber gägen einander neheren könnte weiss ich nit, wan das Gottshauss der oberherlichkeit halber nit Cediern will, dan das beide

theil können die Oberherlichkeit haben ist unmöglich. Weiss auch nit, wan gleich die Oberkeit etwass zeneheren sich wolte bequemen, wass die ohne vorwüssen der Landtlüthen thun dörrfte. Wan aber Jhr Frst. Gn. umb den haupt: Puncten, das ist der Oberherlichkeit halber Cediern wurde, oder abgewysen were unndt der Handel zu solcher disposition käme, das mein g.H. Jn übrigen accessoriis zu etwas tractat konten lassen komen verspür ich, das ich dem Herren wol Jnsinuieren kan, uff ihn unndt sine ratgebungen (als dessen hoher verstandt unndt Capacitet in solchem Credit ist) sonderlich wurde gesehen werden.

Us frankrich hab von H. vater [Johann Kaspar Ceberg] vom 26. may brieff empfangen schribt nit vil von guter hoffnung der Zalungen halber unndt gar nichts nüwes sonder H. haupt[m. Beat Jakob] Knöpfli [=Knopfli] [Hptm. Beat Jakob] Utiger unndt [Hptm. Kaspar I.] Blat[t]man[n], alle aus Stadt und Amt Zug)⁸ werden mit ihme heimkommen. siendt gesinet in Pfingst Firtegen [- Pfingsten feierte man 1637 am 31. Mai -] zeverreisen den wass vor nit werde negotiert werden blibe darnach wil der König [Ludwig XIII.] werde in das Veldt von Paris verreisen, solle ihme also nit mer schryben die brieff werden ihne nit mer aldorten antreffen. ...".

- 1) Das Ganze ist in Zusammenhang mit dem Streit von Schwyz mit der Abtei Einsiedeln wegen der von ersterem im Flecken Einsiedeln erhobenen Kriegssteuer zu sehen. Beat II. Zurlauben war in dieser Angelegenheit ein engagierter Vermittler, s. u.a. AH 87/182A Seite 4 unten sowie AH 102/35.
- 2) s. AH 9/110 sowie Kälin/Schirm- und Kastvogtei Einsiedeln I 95, Beilage Nr. 1
- 3) s. AH 9/110 S. 2 Zeile 24-26
- 4) s. Hartmann/Annales Heremi 375. Dieses Werk von Hartmann befindet sich noch heute in der Zurlaubiana unter der Signatur BF 21.
- 5) s. AH 9/110 Seite 3 sowie Kälin/Schirm- und Kastvogtei Einsiedeln I 64
- 6) s. AH 9/110 Seite 3 sowie Kälin/Schirm- und Kastvogtei Einsiedeln I 66/67
- 7) s. Hartmann/Annales Heremi 366f
- 8) s. AH 65/84

Original, Siegel überklebt - AH 103, 65-66

[n. 1693]

C

FORMULARHEFT [FÜR DIE AMTSGESCHÄFTE DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN ÄMTER¹, ZUSAMMENGESTELLT UND AUFGEZEICHNET VON BEAT KASPAR ZURLAUBEN, DEM DAMALIGEN STATTHALTER VON STADT UND AMT ZUG UND NOMINELLEM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER]

Es werden hier nur die Titel der einzelnen Formulare angeführt: